

# POLIZEI REPORT

G 43095  
ISSN 1433-0164

Nr. 116 · Dez. 2025



Bezirksgruppe Nordhessen in der Gewerkschaft der Polizei  
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

# INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

# POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN,  
LIEBE KOLLEGEN,



Stefan Rüppel

zuerst möchte ich mich für das erneute Vertrauen bei euch bedanken, dass ich die nächsten vier Jahre noch einmal der Vorsitzende der GdP in Nordhessen sein darf! Bei dem Delegiertentag der Bezirksgruppe Ende September im Kasseler Rathaus haben die fast 70 Delegierten aus allen nordhessischen Kreisgruppen einen neuen Vorstand gewählt.

Durch anstehende Pensionierungen ist dies der jüngste je im Amt gewesene Vorstand, und der weiblichste und der mit den meisten Tarifbeschäftigten!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Vorstand und spannende vier Jahre. Mal schauen was die Zukunft für uns als GdP Nordhessen als Prüfungen und Arbeit bringen wird.

Verabschieden möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals von den Kolleginnen und Kollegen, die über viele Jahre die Vorstandsarbeit für euch alle gemacht haben. Aus Kolleginnen und Kollegen sind mir Freunde geworden und jeder Abschied schmerzt auch sehr.

In unserer vorherigen Ausgabe haben wir gefragt, was für Erfahrungen ihr mit der Beihilfestelle gemacht habt und auch der FAMK/Interversicherung. Die Beihilfe-

Vorwort	3
Bei Euch in Nordhessen läuft's in der Gewerkschaft	4
Ein Paradies auf Erden – der Königsee	7
40 Jahre Polizeichor Kassel – Festkommers	9
Respektlos gegen Einsatzkräfte	10
Beihilfeseminar mit Partner/in	11
Neuerungen in Sachen Schutzkleidung	12
Auf nächtlicher Streife in Hann. Münden	13
Herbstgrillen der Kreisgruppe Kassel	13
GdP Hannover zu Besuch in Kassel	14
Schöne Ausblicke im herbstlichen Habichtswald	15
Besichtigung Sondermunitionslager	15
Wusstest Du, dass...	16
Wir brauchen Euch – herzlich willkommen in der GdP Hessen	18
Junge Gruppe richtet sich neu aus	19
Der Zug hat keine Bremse	20
Auf ein Neues!	20
Erfolg erzeugt Nachfrage	22
Im Norden kann man es aushalten	23
Gewerkschaftswissen kompakt	24
Leserbrief	24
Angebot Tagesseminar	25
Personalnachrichten, Terminkalender	26

Titelbild: Carsten Maier

stelle betreffend habe ich in den letzten Wochen einige Rückmeldungen bekommen, dass bis im Bereich der Pflege, es wieder zügiger geht mit der Bearbeitung und Erstattung. Bei der FAMK/Inter erreichen mich immer noch fast täglich Anrufe von Kollegen, die seit Monaten auf höhere Beträge warten und denen oft Beträge in eingereichten Rechnungen gestrichen werden. Hier müssen wir am Ball bleiben!

Die Umsetzung des Projektes P25 der Hessischen Polizei ist auch sehr weit in

der konkreten Umsetzung. Einige Dienststellen arbeiten in Nordhessen ja nun schon in der neuen Struktur. Hier möchte ich klar sagen, dass ich von der landesweiten Umsetzungsgruppe des Projektes sehr enttäuscht bin. Wie berichtet, wurde der Auftakt im April in einer Videokonferenz allen mitgeteilt ohne dass der Hauptpersonalrat Kenntnis hatte. In der Folge wurde Transparenz und Offenheit versprochen. Auch sollte das Projekt Fragen der Kolleginnen und Kollegen beantworten. In

Nordhessen haben wir als örtlicher Personalrat um die 70 Fragen von euch gesammelt und dem Projekt zukommen lassen. Antworten gab es, auch auf mehrfaches Nachfragen bedingt, erst Ende Oktober! Also fast sechs Monate später und auch hier blieben wichtige Fragen völlig unbeantwortet. Wovor hat man Angst? Warum geht man so mit den Beschäftigten um?

Auf örtlicher Ebene konnten wir schon einige „Unwuchten“ für die Kolleginnen und Kollegen gut im Sinne der Betroffenen klären. Auch dass, nach einer Personalratsvorlage, das Sachgebiet Z 15 als Zentrale Datenstation für Hessen bei dem Polizeipräsidium Nordhessen verbleibt, das ohne unsere Intervention dem HLKA zugeschlagen worden wäre.

Der schwierigste Teil kommt hier aus meiner Sicht in den kommenden Wochen auf uns zu, da man die Ermittlungsgruppen der Reviere und Stationen auflösen und neuen Bereichen zuteilen möchte. Auch hier liegen uns, Ende Oktober, noch keine verlässlichen Pläne vor.

Unsere Erwartung als GdP Nordhessen an diese Polizeireform ist es, dass man in einem Jahr dann messbar eine höhere Aufklärungsquote, weniger anfallende Überstunden und weniger Krankheitstage bei den Beschäftigten hat. Wie sonst könnte man einen Reformersfolg feststellen?

Titelthema dieses Reportes ist ein Antrag von unserem Bezirksdelegiertentag, der sich mit der gesetzlichen und techni-

schen Umsetzung der Drohnenabwehr für die Hessische Polizei beschäftigt.

Dies ist aus unserer Sicht in Zukunft ein wichtiges Feld der Terrorabwehr um Anschläge bei Veranstaltungen verhindern zu können. Auch konnte Stefan Brehm eine ehemalige Kollegin gewinnen, die nach ihrem Kunststudium für uns nun in jeder Ausgabe, so ist es geplant, eine Karikatur zeichnen wird. Wir möchten dieses Heft so lesenswert wie möglich für euch machen.

Auf die nächsten vier Jahre harte Arbeit in den Gremien der Bezirksgruppe Nordhessen! ■

Euer Stefan Rüppel  
BZG Nordhessen

## BEI EUCH IN NORDHESSEN LÄUFTS IN DER GEWERKSCHAFT

### BEZIRKSDELEGIERTENTAG DER GdP-BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN

Höhepunkt der Gewerkschaftsarbeit in Nordhessen – so kann ein Delegiertentag durchaus bezeichnet werden. Nur alle vier Jahre findet er statt. Am Dienstag, dem 30.09.2025, war es wieder so weit, im Festsaal des Kasseler Rathaus wurde der Kurs der GdP Nordhessen inhaltlich und personell durch die Delegierten festgelegt.

Da es sich wie gesagt um einen gewerkschaftlichen Höhepunkt handelt, kamen auf Einladung der Bezirksgruppe auch Gäste. Unter ihnen unser GdP Bundesvorsitzender Jochen Kopelke. Er verantwortet auch die Überschrift dieses Artikels. Der Autor dieser Zeilen und unser Bundesvorsitzender kennen sich – und zur Begrüßung außerhalb des Protokolls sagte Jochen Kopelke schmunzelnd: „Bei

euch in Nordhessen läuft in der Gewerkschaft“. Ein größeres Lob kann man als Bezirksgruppe wohl nicht bekommen.

Bevor der Bundesvorsitzende offiziell zu Wort kam, wurde der Delegiertentag durch den Vorsitzenden der GdP Nordhessen, Stefan Rüppel, eröffnet und die über 20 Gäste sowie 70 stimmberechtigte Kolleginnen und Kollegen in ihrer Eigenschaft als Delegierte begrüßt. Eine beeindruckende Zahl und ein Ausdruck der Stärke, welche die Aussage von Jochen Kopelke greifbar macht.

Das Grußwort an die Delegierten hielt der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Sven Schöller (Bündnis 90/Grüne). In seiner Ansprache bedankte sich das Stadtoberhaupt bei der Nordhessischen Polizei. Er brachte seine Wertschätzung für die

immer komplexer werdende Arbeit zum Ausdruck. Dabei ging er auf die steigende Zahl von Angriffen auf die Polizei ein und machte klar, dass solche Attacken gleichbedeutend mit Angriffen auf die ganze Gesellschaft zu werten sind. Der Oberbürgermeister machte in seiner Rede deutlich, dass die Bedeutung der inneren Sicherheit darin liegt, dass sie der Garant ist, für unser aller freiheitliches Zusammenleben.

Auf den Oberbürgermeister folgte die Vorsitzende des DGB Nordhessen, Jenny Huschke. Auch sie hielt ein kurzes Grußwort. Hierbei wertete sie den Fachkräftemangel bei der Polizei und den Schulen als eine Missachtung des öffentlichen Dienstes durch die Politik. „Die ausstehende verfassungskonforme Besoldung



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,  
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

#### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrherr  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

#### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

#### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

#### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum

#### Redaktion/Redaktionsanschrift:

Stefan Rüppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,  
Simone Riese, Christoph Möhring, Stefan Brehm  
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,  
Vorsitzender: Stefan Rüppel, Grüner Weg 33, 34117  
Kassel, Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

#### Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)



**Delegierte im Saal**

ist eine Frage der Rechtsstaatlichkeit“, so Huschke. Die Vorsitzende des Nordhessischen DGB zeichnete ein düsteres Bild, denn nach ihrer Auffassung verlieren die Beamten als Staatsdiener hierdurch nach und nach das Vertrauen in den Staat. Und dies gilt es natürlich zu verhindern!

Regionalität ist für die Polizei wichtig und für Gewerkschaften gleichermaßen, sagte Jochen Kopelke in seinem Grußwort und lobte nochmal die regionale Stärke der GdP in Nordhessen. Mit Blick auf die vorliegenden Anträge des Delegiertentages nannte er exemplarisch den Antrag der KG Kassel, „Anschaffung von effektiven Geräten zur Drohnenabwehr bei der Polizei Hessen“. „Der Antrag zeigt die funktionierende Demokratie innerhalb der GdP. Denn nicht der Bundesvorsitzende reißt durch die Republik und gibt vor was Thema in der GdP ist, sondern er hört zu, was in den Bezirken beschlossen wird. Das Drohnenthema wirkt riesig, medial wird ein Bild erzeugt, als wären wir im Krieg, aber das Thema ist regional!“ so Kopelke. In seiner Rede sagte er weiterhin, die GdP müsse in diesem Herbst als Schutzschild für die über 200.000 Mitglieder bundesweit wirken. Aktuelle Gedankenspiele, die Polizeibeamten mit in die gesetzliche Krankenkasse zu überführen, werden von der GdP abgelehnt. Kopelke führte weiter aus, die Gehalts- und Beförderungslage ist bei Polizeibeamten eine ganz eigene und ein Aspekt dabei sei der erworbene Anspruch auf Versorgung durch den Dienstherrn. In diesem Zusammenhang sprach sich Kopelke auch gegen eine län-

gere Lebensarbeitszeit im Polizeibereich aus.

Auch der neue Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Nordhessen, Marco Bärtl, hielt ein Grußwort an die Delegierten. „Seit 38 Jahren bin ich selbst Mitglied in der GdP“, sagte er zur Begrüßung. Die Rolle der GdP beschrieb er als Korrektiv, als Wegweiser, Impulsgeber und Mitgestalter. Auch die Aufgabe Vertrauen zu schaffen, verortete er bei der GdP. In Anlehnung an die derzeit großen Reformen innerhalb der hessischen Polizei appellierte er an das Miteinander, „Veränderungen gelingen nur Miteinander-Kommunikation ist hierbei der Schlüssel“. Angesichts gesellschaftlicher und phänomenologischer Veränderungen in der Kriminalität warb er dafür Veränderungen auszuprobieren auch mit der Option, wenn etwas nicht funktioniert – wie in der freien Wirtschaft – Maßnahmen wieder zurückzunehmen.

Mit dem Bericht des Vorsitzenden bekam Stefan Rüppel das Wort. Ein nüchterner Blick auf die Zahlen zeigte an dieser Stelle zweifellos die Stärke der Bezirksgruppe. Mit ca. 2.300 Mitgliedern (inklusive Pensionäre, Stadtpolizei und einem Anteil an Studierenden in Kassel) ist sie die Größte in Hessen! Bei ca. 2.200 Bediensteten beim PP Nordhessen bekommt man ein Gefühl für den hohen Organisationsgrad der Bediensteten in ihrer GdP und damit für das Gewicht der Stimme, welches die GdP in Nordhessen hat. Einhergehend mit dieser Stärke ist auch die deutliche GdP Mehrheit im örtli-

chen Personalrat des PP Nordhessen. Der Vorsitzende des Personalrats ist selbstverständlich mit Lars Elsebach ein GdP Mann. An dieser Stelle wurde auch nochmal der leider hohen Zahl von 68 Verstorbenen GdP Mitgliedern in den letzten vier Jahren gedacht. Stefan skizzierte nach dem Blick auf die nackten Zahlen die gewerkschaftspolitische Arbeit der GdP Nordhessen in den zurückliegenden vier Jahren. Als positives Ergebnis einer stetigen gewerkschaftlichen und personalrätlichen Arbeit konnte Stefan als ein Highlight auf den Neubau des Reviers Ost in Kassel zurückblicken. Hier zahlte sich die Beharrlichkeit aus! Auch auf besondere Rechtsschutzfälle nach schweren Unfällen oder Schusswaffengebräuchen wurde eingegangen. Die Besonderheit der GdP mit ihrer schnellen, regionalen, unbürokratischen, professionellen Betreuung innerhalb weniger Stunden bis hin zum langwierigen Rechtsschutz (den die GdP als Selbstzahler auch durchhält) kam vielen Kolleginnen und Kollegen zugute. Stefan konnte neben großen Protestaktionen der GdP Nordhessen, z.B. in Sachen Besoldung, auch auf einen bunten Blumenstrauß an lebendigen Aktionen reflektieren. Eine Spendenaktion für Hilfeleistungen in das Kriegsgebiet der Ukraine inklusive eigener GdP Transportfahrten, einen eigenen GdP Nordhessen Instagram Auftritt, Blaulichtfeiern, Bewerbertraining, Schwimmtraining für Studierende, eine lebendige Junge Gruppe, Frauengruppe und eine in Teilen noch viel lebendigere Seniorengruppe. In Nordhessen läuft eben!

Bei den anschließenden Wahlen des neuen Vorstandes der GdP Bezirksgruppe Nordhessen stellten sich viele Kollegin-



**Gastredner Bundesvorsitzender  
Jochen Kopelke**



**Alter und neuer Vorsitzender der Bezirksgruppe NH Stefan Rüppe**

nen und Kollegen für die verschiedensten Ämter zur Verfügung. In der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit – so viele aktive motivierte GdP Mitglieder mit ganz unterschiedlichen Expertisen vereint zu wissen.

Wahlergebnis zum geschäftsführenden Bezirksgruppenvorstand der GdP Nordhessen:

**Vorsitzender: Stefan Rüppe (KG KS)**  
**stellv. Vorsitzende: Lars Elsebach (KG KS), Tobias Fenner (KG KS), Ulli Franiek (KG KS), Andreas Rau (KG FZ), Bettina Stippich (KG WF)**

**Schriftführer: Lukas Brauer (KG KS), stellv. Schriftführerin: Julia Zindl (KG KS)**

**Kassierer: David Herbst (KG KS), stellv. Kassiererin: Daniela Klüting (KG KS)**

**Tarif: Andrea Baumgardt (KG KS), Frank Wiederhold (KG HR), Barbara Gawrisch (KG MEG)**

**Frauengruppe: Vorsitzende Jutta Angersbach (KG PAST.), stellv. Vorsitzende: Iris Icke (KG Mel.)**

**Junge Gruppe: Vorsitzende Angelina Arnold (KG WM), stellv. Vorsitzende: Ben Schöttner (KG KS), Florian Schmerfeld (KG FZ), Katharina Eggert (KG HR).**

**Seniorenvertreter: Volker Zeidler (KG KS), stellvertretende Seniorenver-**

**treter: Simone Riese (KG KS), Dieter Brack (KG KS), Hans-Joachim Barwe (KG ZGH)**

**DGB-Beauftragter: Guido Winnige (KG WM)**

**Bildungsbeauftragter: Matthias Langer (KG KS)**

**Landeskontrollausschuss: Uwe Bartholmai (KG WM), stellv. Landeskontrollausschuss: Siegbert Engelhard (KG WOH)**

Nach den Wahlen folgten die Antragsberatung sowie die Abstimmung über die Anträge. Mit sage und schreibe 36 Anträgen, wird auch an dieser Stelle deutlich, in Nordhessen läuft es in der Gewerkschaft. Aus den unterschiedlichen Kreisgruppen gab es beispielsweise Anträge zu den Themenfeldern: AQV, effektive Drohnenabwehr, Anpassung der Beihilfesätze, Erhöhung von Urlaubstagen, dezentrale Einstellungen bei der Polizei Hessen und Rotationserlass. Auch Anträge zu den Themen E-Mobilität oder Installation von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen wurden debattiert. Die Delegierten beschlossen viele der Anträge und beschernten dem neu gewählten Vorstand damit ein dick gefülltes Auftragsbuch.

Im Übrigen wird eine Vielzahl dieser Anträge auch den Kurs der GdP Hessenweit beeinflussen!


Der alte und neue Vorsitzende Stefan Rüppe wurde einstimmig wiedergewählt und mit einem starken Mandat für die nächsten vier Jahre ausgestattet. Dass es bei der GdP in Nordhessen so gut läuft ist eng verknüpft mit dem Namen Stefan Rüppe – er gibt der GdP Nordhessen mit einer ordentlichen Portion persönlicher Hingabe Stimme und Gesicht. Er ist immer wieder Ideengeber und Macher, dabei innovativ und bodenständig zugleich.

Der gesamte aktive Vorstand, alle Delegierten des Bezirksgruppentages und letztlich auch alle GdP Mitglieder in Nordhessen – ihr seid es die diese erfolgreiche GdP Arbeit in Nordhessen möglich macht, Ideen umsetzt und die Gewerkschaftsarbeit mit Leben füllt. Bleibt Impulsgeber und Mitgestalter!

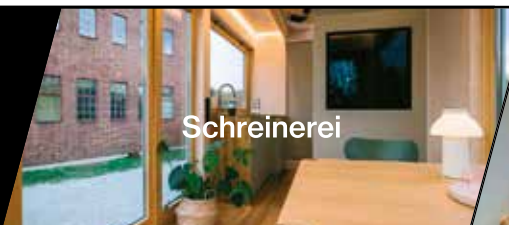
Bei euch in Nordhessen läuft eben. ■

Mit gewerkschaftlichen Grüßen  
 Christoph Möhring  
 Mitglied Landesbezirksvorstand  
 GdP Hessen






www.forummessebau-schreinerei.de



Schreinerei



Van-Manufaktur

# EIN PARADIES AUF ERDEN – DER KÖNIGSSEE

## GdP EUROPA-SEMINAR IN BERCHTESGADEN

Alle zwei Jahre veranstaltet die GdP Nordhessen ein Europa-Seminar in Schönaun am Königssee bei Berchtesgaden. Erstmals vor 14 Jahren als Team bildende Maßnahme für Kolleginnen und Kollegen im Vorstand gedacht, haben wir die Teilnehmer in den letzten Jahren auf Partner und GdP-Mitglieder ausgeweitet.

In diesem Jahr war es dann endlich wieder soweit. Jedoch unterscheidet sich dieses GdP-Seminar von allen anderen, man investiert eigenen Urlaub oder Abbau von Überstunden und bezahlt auch alle Kosten selbst dafür.

Unsere beiden Organisatoren, Urmel (Hans-Joachim Barwe) und Lars Elsebach hatten wieder ein starkes Programm für die 4 Tage vor Ort erarbeitet. Auch die An- und Abreise an den beiden Reisetagen klappte mit der Deutschen Bahn so gut wie noch nie zuvor.

Traditionell beginnt unser Seminar am Anreisetag Samstag abends am Königssee in lockerer Runde, nach der langen Anfahrt immer ein Highlight.

Am Sonntag ging es dann mit dem Linienbus nach Gröding zum Untersberg, der bereits unmittelbar hinter der Grenze in Österreich liegt. Mit der Untersberg Seilbahn ging es auf den Gipfel des 1.972 m hohen Massivs der Berchtesgadener Alpen. Hier teilte sich die Gruppe in die Fraktion „Sport“ und „Spaziergang“ auf. Letztere fuhren nach einer Zeit wieder mit der Seilbahn talwärts und besuchten Gröding und Berchtesgaden. Die allermeisten jedoch wollten es wissen und der Abstieg erfolgte über den Thomas-Eder-Steig zur Toni-Lenz-Hütte. Es gab viele kleinere Kletterpassagen und wunderschöne Bergausblicke bei bestem Wetter. Es ging über Leitern und Stiegen dicht am Felsen lang, wenige Meter von den steilen Kanten der Abhänge entfernt. Purer Nervenkitzel. Einige von uns besuchten auf diesem Weg noch die Schellenberger Eishöhle. An der Toni-Lenz-Hütte dachten alle, das schlimmste Stück des Abstieges sei geschafft! Wie gefehlt, das dicke Ende kam erst noch nach einer deftigen Mittagspause von der Toni-Lenz-Hütte hinunter nach Markt Schellenberg. Zwei Stunden harten Anstieges, hier kam so mancher an seine Grenzen. Am

Nachmittag waren wir dann wieder alle zusammen im Buchenhaus und spürten Muskelgruppen in den Beinen, die uns bislang völlig unbekannt waren. Diese „nette Erinnerung“ hielt bei einigen auch einige Tage an. Trotz der Anstrengung war es eine herausragend schöne Wanderung mit einmaligen Erlebnissen am Berg.

Am dritten Tag stand dann der Besuch der Jägerkaserne in Strub auf dem

Programm. Der ehemalige Stabsfeldwebel der Gebirgsjäger, Herr Gerd Schelble, empfing uns in der Kaserne und zeigte uns die militärgeschichtliche Sammlung des Gebirgsjäger Batl. 232 sowie die Kaserne selbst, unterstützt von zwei Bundeswehrkameraden. Die Führung war sehr informativ und ließ in die harte Ausbildung zum Gebirgsjäger blicken. Zum Abschluss ging es in das dortige Kasino zum



Mittagessen. Wir danken Herrn Schelble für diesen unvergesslichen Vormittag!

Am Nachmittag führte uns dann unser GdP-Freund Franz Balk, ehemals GdP-Vorsitzender in Berchtesgaden bis zu seiner Pensionierung, durch die Polizeistation in Berchtesgaden. Hier wurden wir auch von dem Dienststellenleiter Stefan Scharf begrüßt. Der Tag endete dann im Goldenen Bär in Berchtesgaden bei einem leckeren bayerischen Abendessen.

Am Dienstag ging es dann wieder auf den Jenner. Der Jenner ist 1.874 Meter hoch und nach der Auffahrt mit der Jennerbahn standen wir alle in einer herrli-

chen Hochgebirgslandschaft. Hier führte uns Wanderführer Lars zum Carl-von-Stahl-Haus am Torrener Joch. Dieses liegt ebenfalls an der Grenze zu Österreich. Von hier ging es dann über die Enzian Hütte von Grassl zur Mittelstation. Einige nutzten die verbliebene Zeit für eine Fahrt über den Königssee, andere suchten sich nette Plätzchen für ein Kaffeetrinken aus.

Am späten Nachmittag war dann das schöne Wetter vorbei und es begann zu regnen. Uns wars da egal!

Am nächsten Tag ging es dann schon wieder mit dem Zug zurück nach Nordhessen, was erstaunlicherweise auch rei-

bungslos klappte. Mit unserer Unterkunft im Buchenhaus am Königssee, waren wir wie immer sehr zufrieden. Herrliche Tage in einer spitzen Truppe mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden uns motivieren, das Seminar in zwei Jahren erneut anzubieten.

Herzlichen Dank an Urmel und Lars für die Organisation der herrlichen Tage im Paradies. ■

Stefan Rüppel

## 40 JAHRE POLIZEICHOR KASSEL – FESTKOMMERS



**Der Polizeichor Kassel feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Nach dem Jubiläumskonzert am Mai in der Mehrzweckhalle Vellmar fand aus diesem Anlass ein Festkommers im Foyer der Unternehmensleitung EAM statt.**

Der 1. Vorsitzende Reinhold Schreiber eröffnete die Veranstaltung mit einer Begrüßungsrede und einem kurzen Rückblick in die Vereinsgeschichte. Danach gab der Chor einige Lieder zum Besten wie z. B. das Hessenlied, Sonntagmorgen in den Bergen oder der Hahn von Onkel Giacometo. Nach der Zugabe des Bierliedes spendierte Chorleiter Kurt Hellwig den Sängern eine Runde Bier. Es folgten einige Grußworte.

Der seit 1. April dieses Jahres neu amtierende Polizeipräsident Marco Bärtl würdigte den Chor als ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Polizei und Gesellschaft, nicht mit Blaulicht und Uniform, sondern mit Klang, Leidenschaft und Menschlichkeit. „Während wir im Dienst für Sicherheit und Ordnung sor-

gen, öffnet der Chor die Herzen mit Liedern, die berühren, verbinden und Freude schenken.“ Sein Danke ging nicht nur an die Sänger, sondern insbesondere an die musikalischen Leitungen, aktuell an Kurt Hellwig, und den 1. Vorsitzenden Reinhold Schreiber. Stefan Rüppel, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei, Bezirksgruppe Nordhessen, kramte Ereignisse aus dem Gründungsjahr 1985 hervor und plauderte aus dem Nähkästchen: In seinem letzten Urlaub traf er einen Sänger in Berchtesgaden und hörte, dass er jeden Tag fleißig übte, um die Lieder auswendig vortragen zu können. Und so kam es, dass der Hahn von Onkel Giacometo auf dem Königssee krächte.

Der Polizeipräsident a. D., Wilfried Henning, begleitet den Chor als Mitglied seit 1994 und hofft, dass es mit dem Verein weitergeht. Für ihn fängt die Weihnachtszeit nämlich erst an, wenn die Weihnachtskonzerte stattfinden. Die Sängergruppe Kassel-Stadt vertrat die Vorsitzende Elvira Meise. Sie gratulierte zum 40-jährigen Bestehen und hob

die Gesangsgruppe als lebendes Beispiel der Chormusik hervor. Jörg Märschenz, Gastsänger seit eineinhalb Jahren im Polizeichor Kassel, bedankte sich für das Engagement des Vorstandes und überbrachte als Bundesschatzmeister die Grüße des Mitteldeutschen Sängerbundes, dessen Urkunden er an die Gründungsmitglieder aushändigte.

### Ehrung der Gründungsmitglieder

Die Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel des Chorverbandes der Deutschen Polizei erfolgte durch den Polizeipräsidenten an die 8 (davon noch 7 aktiv) der damaligen 22 Polizeibeamten: Erwin Becker, Rolf Haeder, Gerhard Klaffke, Günter Mund, Manfred Nemeth, Peter Schake, Rolf Dieter Schlegel und Burkhard Strube. Krankheitsbedingt fehlten Gunther Arnold und Erich Jakobi. Bärtl überreichte die Urkunden sowie ein kleines Präsent des Vorstandes. Dies enthielt eine Ahle Wurst und eine Flasche Sekt, versehen mit einem persönlich gestalteten Etikett, auf dem das Choremblem, der Herkules und der jeweilige Name des Geehrten abgebildet war. Dank und Anerkennung in Form eines kleinen Geschenkkorbs gingen an den Chorleiter Kurt Hellwig und die Pianistin Shanji Quan. Am Ende des Programms gratulierte noch der Fan-Club des Polizeichores mit ein paar lustigen Episoden und drei Liedern, die auf den Chor bzw. auf Kassel von Ingeborg Ranft, die Frau eines ehemaligen Sängers, umgetextet waren. Der Alleinunterhalter Klaus Schelzig begleitete die Damen am Schifferklavier, unterhielt aber auch mit kurzweiliger Musik, bei der er das Publi-



kum zum Mitsingen und Mittanzen animierte. Für einen Rückblick in die Vereinsgeschichte stand eine Pinnwand mit Fotos und Informationen sowie verschiedene Fotoalben zur Verfügung, das den ein oder anderen dazu bewegte, in der Vergangenheit zu schwelgen. Es war eine gelungene Veranstaltung in gehobenem Ambiente. ■

Foto und Text: Brigitte Weikert  
Polizeichor Kassel

## Fuxi's Cartoon des Quartals



# RESPEKTLOS GEGEN EINSATZKRÄFTE

**Einsatzkräfte, ob nun Polizei, Ordnungsbehörden oder Feuerwehr und Rettungskräfte, stehen täglich im Dienst der Gesellschaft. Sie helfen, schützen und sorgen für Sicherheit. Doch immer öfter sehen sich diese mit der wachsenden Respektlosigkeit konfrontiert. Dazu gehören auch verbale Anfeindungen und körperliche Angriffe.**

Diese Entwicklung stellt nicht nur ein gesellschaftliches Problem dar. Sie belastet auch das Berufsbild. So mancher Interessierte wählt dann doch einen anderen Beruf oder steigt nach wenigen Jahren aus, weil er dem Druck nicht standhalten kann. Dazu kommen immer weiter steigende Fehlzeiten durch psychosomatische Erkrankungen, die von den älteren Kolleginnen und Kollegen nicht mehr einfach weggesteckt werden können, wenn der „Topf“ immer voller wird.

Die Fallzahlen bei Angriffen auf Einsatz und Rettungskräfte bewegen sich in Hessen 2024 nach Einschätzung des Innenministeriums auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. 2023 waren knapp 2.600 Fälle registriert worden, unter den Opfern waren mehr als 5.000 Polizisten,

171 Rettungskräfte und 24 Feuerwehrleute. Diese Zahlen sprechen für sich und sind schon lange nicht mehr zu tolerieren. Da unsere Berufsgruppe einen deutlichen Vorsprung bei den Zahlen der Betroffenen vorzeigen kann.

Was erschwerend dazu kommt, von der Seite der Staatsanwaltschaft und der Justiz werden Verfahren eingestellt, obwohl die Sachlage klar ist. Ich will das nicht unnötig kritisieren, denn auch dort wird nach pflichtgemäßem Ermessen gearbeitet und die Belastungen sind hoch. Nur nach Aktenlage eine Entscheidung zu treffen ist oft nicht leicht. Doch es macht jedes Mal etwas mit einem, wenn eindeutige Situationen mit einer kurzen Begründung und der Einstellung an den Betroffenen geschickt werden. Die Botschaft die dort ankommt ist immer die gleiche. Denn der Aggressor hat nicht das juristische Verständnis für einen Verweis und empfängt missverständlich die Botschaft „Mir passiert eh nichts“. Das dies aber als Warnung von der Justiz zu sehen ist, dazu fehlt dann leider das Verständnis.

Das Bild des „Retters in Uniform“, welches mit Anerkennung und Vertrauen ver-

bunden war, bröckelt schon seit Jahren. Wir erleben täglich Misstrauen, Provokationen, Aggressionen sowie Beschimpfungen und Behinderungen während unserer Arbeit. Das Filmen und Veröffentlichen in sozialen Medien gehört mittlerweile zum Alltag. Daraus folgt auch ständiges Rechtfertigen für Routinehandlungen, die rechtssicher und professionell ausgeführt wurden. Was besonders belastend ist, Einsatzkräfte stehen oft auch ohne die Kamera schon unter großem Stress und müssen schnelle und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen. Die Folgen solcher Situationen sind auf Dauer gravierend, denn daraus resultieren nicht nur körperliche Verletzungen durch Angriffe. So berichten Betroffene, bei wiederholten Konfrontationen mit Gewalt, Aggression und mangelnder Wertschätzung über Symptome. Erst führt es zu Frustration, später und wiederholt erlebt zu Erschöpfung und posttraumatischen Belastungsstörungen. So kann das Gefühl nicht mehr als Helfer wahrgenommen zu werden langfristig schwere Folgen haben, die die Motivation und die Bindung an den Beruf beeinträchtigen können. Letztlich führt

dieses Verhalten, auch bei vielen Bürgern zu einem Vertrauensverlust in die Einsatzkräfte. Daraus ergeht in diesem Zusammenhang auch, dass sich immer mehr Bürger unsicher fühlen, gerade in den Innenstädten.

Hier fordern wir von der GdP, von den Verantwortlichen Politikern ein klares Handeln. Respekt und Unterstützung auch öffentlichkeitswirksam für diejenigen, die Tag und Nacht für die Gesellschaft im Einsatz sind. Es muss eine konsequente Strafverfolgung bei Angriffen

auf Einsatzkräfte erfolgen. Eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist dabei ein entscheidender Schritt, um den Einsatzkräften den Rücken zu stärken. Denn wer anderen Hilft verdient nicht Feindseligkeit, sondern Respekt. ■



Thorsten Raasch  
KG Stadtverwaltung  
Kassel



## BEIHILFESMINAR MIT PARTNER/IN IN WITZENHAUSEN

**Im Oktober fand in Witzenhausen im Gasthaus „Schinkels Brauhaus“ ein GdP-Seminar zum Thema „Beihilfe“ statt. Das Besondere an diesem war, dass Angehörige mit eingeladen waren, da sich diese oft weniger mit dem Thema auseinandersetzen. Dies ist aber unvermeidbar, wenn die Beamtin/der Beamte sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht selbst um die Beantragung der Beihilfe kümmern kann.**

Wie schon bei mehreren vorhergehenden Seminaren sorgte der Seniorenvertreter der GdP, Kreisgruppe Werra-Meißner, Klaus-Dieter Stipanowsky, wieder für gute Rahmenbedingungen! Der Raum – aber insbesondere auch die Verpflegung – waren sehr gut.

Gerhard Kaiser, der wieder als Referent gewonnen werden konnte, gestaltete das Seminar auf seine unnachahmliche Art wieder sehr kurzweilig! Nachdem er die Grundzüge der Beihilfe erläutert hatte, arbeitete er den langen Beihilfeantrag Punkt für Punkt ab. Dabei ging er auf viele

Fragestellungen ein, erläuterte Sonderfälle und beantwortete Fragen professionell.

Auch für Teilnehmer, die schon jahrzehntelang Anträge auf Beihilfe stellen, wurden viele nicht bekannte Dinge erörtert.

Zwei Beispiele:

- Ehepartner, die über ein Jahreseinkommen verfügen, welches unter ca. 12.000 € liegt, haben – auch wenn sie pflichtversichert sind – unter bestimmten Umständen Anspruch auf Beihilfe!  
– Zudem erwirbt die Ehefrau/der Ehemann – unabhängig vom eigenen Verdienst – nach dem Tod der Beamtin/ des Beamten einen Beihilfeanspruch.
- Verstirbt der Beamte, stehen den Hinterbliebenen (Ehepartner oder Kinder) Sterbegeld zu! Dies ist unabhängig vom Sterbegeld der GdP.

Wichtig ist dabei natürlich, dass man dies weiß und noch wichtiger ist es, den entsprechenden Antrag zu stellen!

Allein diese beiden Beispiele zeigen, wie interessant es ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen – hier kann jede Kollegin/jeder Kollege bzw. deren Angehörige/r Geld sparen!

Aus meiner Sicht war es ein interessantes Seminar, das jede Kollegin/jeder Kollege mit seinen Angehörigen besuchen sollte!

Zum Schluss sei erwähnt, dass sich Gerhard Kaiser auch kritisch zu den langen Bearbeitungszeiten der Beihilfeanträge äußerte. Als ehemaliger Abteilungsleiter in diesem Bereich stellte er verschiedene Hintergründe zur Verfügung.

Insbesondere kritisierte er, dass der Datentransfer zwischen der Beihilfestelle, der Bezügestelle und Versorgungsstelle, die alle Teil des Regierungspräsidiums Kassel sind, offensichtlich aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen – immer noch nicht möglich ist. Wäre dies der Fall würde ein erheblicher Teil an Bürokratie entfallen.

Abschließend geht der Dank nochmal an Klaus-Dieter Stipanowsky, der dieses Seminar initiiert und sehr gut organisiert hatte und an Gerhard Kaiser für sein fachlich fundiertes und interessantes Referieren.

Aus den Reihen der Angehörigen war zu hören, dass die Scheu vor diesem Thema erheblich reduziert werden konnte! ■



Uwe Bartholmai  
KG Werra-Meißner



Hinten li. Gerhard Kaiser und daneben Organisator Klaus Stipanowsky

**Gemeinsam  
sind wir stark -  
darum GdP!**



**Gewerkschaft  
der Polizei**

[www.gdphessen.de](http://www.gdphessen.de)

# NEUERUNGEN IN SACHEN SCHUTZKLEIDUNG

Im September fand in Hannover durch die GdP Niedersachsen eine Veranstaltung zum Thema Schutzkleidung statt, bei der sich die Firma Eibenholz GmbH mit ihren Produkten vorstellen konnte.

Da das Thema ja nicht nur für Niedersachsen interessant ist durfte ich als Vertreter für Hessen für Euch der Veranstaltung beiwohnen.

Die Firma Eibenholz ist ein junges Unternehmen, das einen neuartigen Stoff bzw. Kleidung entwickelt hat. Dieser entwickelte Stoff ist für Messerklingen undurchdringlich, sei es, dass gestochen, als auch geschnitten wird.

Das Interessante daran ist, dass dieses Material in jede, wirklich jede Kleidung eingenäht werden kann. Allerdings gibt es auch ganze T-Shirts, lang- und kurzärmelig und Unterziehhosen separat zu kaufen.

Ich bin ganz ehrlich, glauben konnte ich das alles nicht so recht, auch nach der ganzen Vorstellung nicht. So blieb mir auch nichts anderes übrig, als das Produkt für Euch am eigenen Leibe auszuprobieren. Für den Selbsttest zog ich einen Pullover mit eingenähtem Material an. Auf den ersten Blick sah der Pullover ganz normal aus, so wie Tausende, die täglich von vielen getragen werden. Dann bekam ich ein Cuttermesser in die Hand, ein wirklich scharfes Cuttermesser, davon hatte ich mich zuvor überzeugt.

Ok, anfangs hatte ich schon ein Problem damit mit einem Messer auf mir selbst herumzuschneiden, aber nachdem ich trotz mehrfacher Versuche nichts spüren konnte, erhöhte ich den Druck immer mehr. Was soll ich sagen: „NICHTS! ABSOLUT NICHTS!“ Der Stoff des Pull-overs hing am Ende in Fetzen, aber das Cuttermesser schaffte es nicht durch das Stichschutzmaterial. Zur Vorführung bearbeitete André von der Firma Eibenholz auch noch sehr ruppig meinen Rücken: „Ebenfalls NICHTS!“

Um das auch etwas überspitzt zu sagen: „Es fühlte sich fast an wie eine Rückenmassage, vollkommen irre!“

Anmerken muss ich aber, dass an mir nur geschnitten und nicht gestochen wurde. Das „Stechen“ probierte ich dann doch lieber an einer Puppe aus. Ihr könnt es euch vielleicht schon vorstellen, oder auch nicht, egal wie fest ich mit einem großen spitzen Küchenmesser auf die Puppe einstach, ich kam nicht durch das Material hindurch. Im Echtbetrieb wäre das Messer nicht durchgekommen, blaue Flecken wären aber sehr sicher gewesen. Blaue Flecken sind aber immer besser als zerschnitten werden.

Vielleicht liest man es ja in meinem Bericht schon heraus, ich bin absolut begeistert von dem Produkt! Allein die Flexibilität, dass das Material in jedes Kleidungsstück eingnäht werden kann, begeistert mich.

U.a. hatte die Firma Eibenholz ein Muster eines Poloshirts der Berliner Polizei dabei, bei dem der Schnitenschutz im oberen Bereich und Kragen eingnäht war, so dass man bei Gefahr den Zipper des Polos hochziehen und den gesamten Halsbereich schützen kann. Wenn ihr mich fragt, einfach genial und einfach. Wollen wir mal ehrlich sein, wer von Euch hat den tollen Schnitenschutzschal bei sich, oder trägt ihn sogar im Dienst?

Kurzum MUSS meiner Meinung nach dieses oder ein ähnliches Material für Euch früher oder später durch das Land zur Verfügung gestellt werden, alles andere ist angesichts der zunehmenden Gewalt auf der Straße unverantwortlich.

Ende September haben wir für Euch in unserem Bezirksdelegiertentag Anträge zur Einführung dieses Produktes auf den Weg gebracht.

Nun liegt es am Landesdelegiertentag bei diesem Thema mehr Druck aufzubauen, damit uns bald sicherere und bessere Kleidung durch unseren Dienstherrn zur Verfügung gestellt wird.

Bis dahin kommt immer gesund und heile aus euren Einsätzen nach Hause. ■



Andreas Rau  
KG Fritzlar



Kollege Andreas Rau beim Selbstversuch mit Cuttermesser



Pullover in Fetzen – Kollege unversehrt

„Wir kämpfen für  
Eure Interessen!“



**Gewerkschaft  
der Polizei**

[www.gdphessen.de](http://www.gdphessen.de)

# AUF NÄCHTLICHER STREIFE IN HANN. MÜNDE

## NACHTWÄCHTERFÜHRUNG MIT DER GdP BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN

Ende August traf sich eine kleine Gruppe der Bezirksgruppe zu einem Ausflug nach Hann. Münden. Nach einem geselligen Auftakt im Restaurant Antico und Abruzzo in der Altstadt, wo bei gutem Essen und anregenden Gesprächen die Gemeinschaft gepflegt wurde, stand ein kulturelles Highlight auf dem Programm: Eine historische Nachtwächterführung durch die Fachwerkstadt. In Begleitung eines sehr sachkundigen Nachtwächters in traditioneller Bekleidung tauchte die Gruppe in die Geschichte der Stadt ein. Mit Laterne, Hellebarde und viel Humor führte der Nachtwächter durch enge Gassen, vorbei an jahrhundertealten Fachwerkhäusern, alten Kirchen und versteckten Winkeln, die von längst vergangenen Zeiten erzählten.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Besichtigung des historischen Rathaussaales im prächtigen Weserrenaissance-Rathaus von Hann. Münden. Der Saal beeindruckte mit seiner reich verzierten Holzdecke, kunstvollen Maleereien und der einzigartigen Atmosphäre, die die Teilnehmer mit den Erzählungen

des Nachtwächters in die Geschichte der Stadt früherer Jahrhunderte eintauchen ließ.

Die Verbindung von Kulinarik, Gemeinschaft und Geschichte machte diesen Abend für die Gruppe zu einem tollen Erlebnis. Ein Dank gilt dem Nachtwächter, der mit Charme, Humor und Wissen die Stadt zum Leben erweckte.

Infos zu Führungen in Hann. Münden

<https://pretix.eu/hann-muenden/oes-2/?date=2025-10>



Stefan Brehm



# HERBSTGRILLEN DER KREISGRUPPE KASSEL

Neulich habe ich einen lustigen Artikel von Autoren einer Kolumne gelesen. Er trug die Überschrift

**„Die Steinzeit war gar nicht so schlecht, keine Steuern, keine Inflation und den ganzen Tag grillen“**

„Wo sie Recht haben...“, haben wir uns im Vorstand gedacht und im Juli beschlossen, für die Kreisgruppe ein schönes Grillfest für die ganze Familie in diesem Herbst zu planen.



So haben wir dann schließlich an einem Sonntag im Oktober die „Schneeganshütte“ in Fulda gemietet und alle Mitglieder der Kreisgruppe Kassel über den Report, unseren E-Mail-Verteiler und den „Julius Kanal“ eingeladen.

Für alle Gäste war Essen und Trinken gratis und für die kleinen Besucher haben wir als Highlight eine tolle Hüpfburg organisiert – in der sich natürlich auch die „Großen“ nach Herzenslust austoben konnten. Für die musikalische Unterhaltung hat Jörg Reps gesorgt, sodass wir einen rundum gemütlichen Rahmen für einen geselligen Nachmittag vorbereitet hatten.

Das Buffet ließ auch keine Wünsche offen. Thorsten Raasch von der Kreisgruppe Ordnungspolizei, hat gemeinsam mit mir die Arbeit am Grill erledigt und Steaks, Hühnchen und Bratwürstchen

zubereitet, dazu gab es Salate und Brötchen. Nachtisch? Na klar: Stefan Röther (alias Hamster) hat gemeinsam mit seiner Tochter Swea für alle leckere Crêpes gebacken und Sonja Reed hat noch einen tollen Kuchen mitgebracht. Wer danach immer noch nicht satt gewesen ist, konnte sich zum Abschluss noch an der Candy Bar mit kleinen Süßigkeiten die letzten Kalorien einverleiben.

Neben den etwa 50 Gästen, die an diesem Sonntag in ihrer Freizeit gekommen waren, konnten wir auch noch ein paar Streifenteams mit leckerem Essen versorgen, die im Rahmen der Streife ihre Pause bei uns verbracht haben.

Das Wetter war nicht das allerbeste, aber wir Nordhessen sind ja Kummer gewohnt – und zumindest hat es nicht geregnet, was aber auch nicht allzu schlimm gewesen wäre, da wir zur Not auch in der



Grillmeister Lars



Hütte gemütlich beisammengesessen hätten.

Der Wunsch, ein solches Grillfest auch im nächsten Jahr wieder zu veranstalten, war entsprechend groß. Dem kommen wir natürlich gerne nach. Unser Wunsch im Vorstand wäre natürlich, wenn wir noch mehr von euch hierzu begrüßen dürfen.

Schreibt uns gerne per E-Mail, was euch für ein solches Fest noch wichtig wäre, dann nehmen wir eure Anregungen gerne in die Planung für das nächste Jahr mit auf.

Ich bedanke mich noch einmal herzlich bei allen, die an diesem Tag mitgeholfen haben, dieses schöne Grillfest zu organisieren und zu veranstalten. ■



Lars Elsebach,  
Kreisgruppe Kassel

## GdP HANNOVER ZU BESUCH IN KASSEL

### WEINBERGBUNKERBESICHTIGUNG UND STADTRUNDGANG

Eine Gruppe der GdP der ZPD Hannover war Ende August bei tollem Sommerwetter mit einem Bus zu Besuch in Kassel. Den Ausflug hatte Sarah Grigoleit organisiert. Sarah ist die Tochter unseres ehemaligen Personalrats- und GdP-Mitgliedes Frieder Kantwill. Ein Teil der Gruppe hat den Weinbergbunker mit einer Führung besichtigt, während der zweite Teil

der Gruppe an einem Rundgang durch die Kasseler Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und documenta-Kunstwerken teilnahm, der durch meine Frau und mich begleitet wurde. Am Mittag trafen sich beide Gruppen zum gemütlichen Beisammensein im Biergarten der Grimmwelt. Der Nachmittag stand für alle dann zur freien Verfügung. Im Nachgang erreich-

te uns der folgende Bericht von Christina Jürgens über den Jahresausflug der GdP Kreisgruppe der ZPD Hannover. ■



Stefan Brehm  
KG Kassel

### JAHRESAUSFLUG DER KG ZPD HANNOVER NACH KASSEL



#### Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe ZPD Hannover bei der Ankunft in Kassel

Am 30. August 2025 machte sich die Kreisgruppe ZPD Hannover mit 26 Personen per Bus auf den Weg nach Kassel. Dort erwartete die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm.

Während ein Teil der Gruppe an einer spannenden Bunkerführung teilnahm,

erkundete der andere Teil die historische Altstadt Kassels. Der Ausflug bot nicht nur interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt, sondern auch viele Gelegenheiten zum Austausch und zur Geselligkeit. Mit vielen neuen Eindrücken und guter Stimmung kehrte die Gruppe am Abend zurück nach Hannover.

Unser großer Dank gilt der GdP Bezirksgruppe Kassel und dem Feuerwehrverein Kassel e.V. für die Unterstützung dieses gelungenen Tages.

Ein besonderer Dank geht an Marion und Stefan Brehm, die uns mit viel Wissen, Leidenschaft und Liebe zur Heimatgeschichte durch die Kasseler Altstadt führten. Eure Führung war weit mehr als ein historischer Rundgang – ihr habt uns Kassel mit neuen Augen sehen lassen. Die vielen kleinen Anekdoten, historischen Hintergründe und persönlichen Einblicke

haben die Geschichte lebendig werden lassen. Ihr habt es geschafft, dass wir die Vergangenheit nicht nur gehört, sondern auch gefühlt haben.

Und dann – die Führung im Weinbergbunker. Was für ein emotionales und nachhaltiges Erlebnis! Ein riesiger Dank geht an Thomas Schmidt, stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr und Vorsitzender des Feuerwehrvereins Kassel



Blick vom Weinberg Richtung Südstadt

e.V., der uns nicht nur durch die Gänge dieses geschichtsträchtigen Ortes führte, sondern auch eindrücklich die Bedeutung, Geschichte und das Leid dieses Ortes vermittelte. Es war eine Führung, die unter die Haut ging – bewegend, beklemmend und gleichzeitig lehrreich. Diese Eindrücke werden wir so schnell nicht vergessen.

Es sind genau solche Momente, die Gemeinschaft schaffen, die uns verbinden

– über Dienstgrenzen hinweg – und die zeigen, wie wichtig Erinnerung und Zusammenhalt sind. ■

Christina Jürgens  
KG ZPD Hannover



## SCHÖNE AUSBLICKE IM HERBSTLICHEN HABICHTSWALD



Schöner Ausblick auf Ehlen und Dörnberg

Unsere Septemberwanderung führte die GdP-Wandergruppe erneut in den Habichtswald. Wir trafen uns auf dem Wanderparkplatz „Auskopf“ an der Ehleener Straße. Dieser Wanderweg ist in zwei Teile geteilt. Mit 11 Personen gingen wir zunächst auf dem kleinen Rundweg Nr. 1 unterhalb des dazu gehörenden Auskopfes. Das Wetter war uns hold und wir konnten schöne Ausblicke auf Ehlen, Dörnberg, bis hin nach Altenha-

sungen genießen. Bei netten Gesprächen verging die Zeit schnell und wir kehrten wieder zu dem Parkplatz zurück. Dort begann die zweite Runde, zu der wir zunächst die Ehleener Straße überqueren mussten. Der dann folgende Rundweg Nr. 2 führte uns über Teile des ehemaligen Truppenübungsplatzes Ehlen, der sich oberhalb des Dorfes Ehlen befindet. Große Teile des Weges verliefen so auch auf den ehemaligen Panzerwegen. Heu-

te befindet sich hier ein Naturschutzgebiet. An der Ortsrandlage von Ehlen und dem dortigen Schwimmbad vorbei führte uns der Weg wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt. Dort bestiegen wir dann wieder unsere Fahrzeuge und fuhren zur Waldgaststätte Hohes Gras, wo ein reservierter Tisch auf uns wartete. Bei guten, schmackhaften Speisen und Getränken sowie netten Gesprächen, fand dann dieser Wandertag seinen Abschluss. ■

Hans Dieter Reichenbacher  
KG Kassel

**Das Wetter war etwas kühl, aber angenehm zum Wandern**



## BESICHTIGUNG SONDERMUNITIONSLAGER

### GdP BEZIRKSGRUPPE NORDHESSEN IN SCHWALMSTADT-RÖRSHAIN

An einem Sonntag im September besichtigten interessierte GdP-Mitglieder das ehemalige Sondermunitionslager (Atomwaffenlager) Schwalmstadt-Rörschhain.

Zunächst traf man sich in der ehemaligen Harthberg Kaserne in Schwalm-

stadt-Treysa. Hier erfolgte durch den 1. stellv. Vorsitzenden des Traditionsverbands Schwälmer Artillerie e.V. 1992, Dirk Spengler, eine Einführung in die Thematik und grundlegende Informationen zum atomaren Auftrag der „Schwälmer Artillerie“. Des Weiteren informierte Dirk Spengler über die Bemühungen der Stadt

Schwalmstadt wieder Garnisonsstadt werden zu wollen.

Danach war ausreichend Zeit sich die Traditionsräume der „Schwälmer Artillerie“ mit vielen Zeitzeugnissen und Zeittafeln anzuschauen. Für Nachfragen standen insbesondere die Vorstandsmitglieder Günter Pukat und Thomas Bechtel zur

Verfügung. Nach einem Standortwechsel zum Sondermunitonslager, nahe der Ortschaft Schwalmstadt-Rörshain, erfolgte die Führung durch das Vereinsmitglied Frank Hülsmann. Neben zahlreichen Erläuterungen zu den Sicherungsmaßnahmen und allgemeinen Informationen zum Sondermunitonslager war sicherlich die Begehung des Hauptturmes ein Höhepunkt der Besichtigung.

Hier kamen unter anderem Anekdoten zur Sprache, die Einblicke in das soldatische Zusammenleben vor Ort auch auf humoristische Art und Weise verdeutlichten.

Zum Abschluss fanden bei einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Ro-



sengarten in Schwalmstadt-Ziegenhain die ersten Meinungs austausche statt.

Wer gerne mehr über den Traditionsverband Schwälmer Artillerie e.V. 1992 erfahren möchte kann sich umfassend



auf der nachstehenden Internetseite informieren:

<https://www.schwaelmer-artillerie.de/>

Frank Hülsmann, KG Kassel

## WUSSTEST DU...?

### ...DASS WIR EINE IRONWOMAN IN UNSEREN REIHEN HABEN?

**Kollegin nahm an der Weltmeisterschaft des Ironman Triathlons 2025 auf Hawaii teil**

Der Ironman-Triathlon ist eine extreme Ausdauersportart, bestehend aus 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und einem Marathonlauf (42,195 km). Er ist bekanntermaßen eine der härtesten Sportarten der Welt. Nicht nur Männer gehen an den Start. Auch die besten Triathletinnen der Welt führen ihren eigenen Wettbewerb durch.

Für Frauen fand der Wettbewerb am 11. Oktober 2025 in Kailua-Kona, Hawaii, USA, statt.

Insgesamt standen 198 deutsche Altersklassen-Athletinnen auf der Startliste. Das gesamte Teilnehmerfeld umfasste ca. 1.600 Sportlerinnen aus 78 Nationen.

Für das Rennen ist eine Qualifikation bei einem Qualifikationsrennen der weltweit stattfindenden Ironmanserie erforderlich.

Eine der Teilnehmerinnen war unsere Kollegin Janina Edenhöfner, die ihren Dienst beim Revier Ost in Kassel versieht. Sie konnte ein grandioses Ergebnis erreichen:

**Ironwomen Lauf Altersklasse 30-34 Teilnehmerin Janina Edenhöfner 10. Platz**

Im Gesamtergebnis erreichte sie den 78. Platz. Dazu gratuliert die GdP recht herzlich zu dieser Leistung.

Die GdP lud Janina auf eine Tasse Kaffee ein, um von Janinas Erfahrungen

mehr zu hören. Sie war gerne zu einem Interview bereit:

*Redaktion: Hast Du zum ersten Mal an diesem Wettbewerb teilgenommen?*

Janina: Ja, für mich war es das erste Mal bei der legendären Ironman WM auf Hawaii. 2022 wurde die WM aufgrund von Corona in St. George (Utah) ausgetragen, dort habe ich auch teilgenommen. Allerdings war das nicht ansatzweise dasselbe wie auf Hawaii.

*Redaktion: Wie hast Du Dich auf diesen Wettbewerb vorbereitet?*

Janina: Seit 2018 mache ich Triathlon und seit ca. 5 Jahren auf Leistungssportniveau. Ich trainiere 12-16 Stunden pro Woche und werde von Faris Al-Sultan trainiert. Er hat im Jahr 2005 selbst den Ironman Hawaii gewonnen und sich zum Weltmeister gekürt.

Mein gesamtes Leben ist sehr durchstrukturiert, damit ich den Dienst und das Training managen kann.

*Redaktion: Wie fühlst Du Dich, nachdem Du diesen harten Wettbewerb durchgestanden hast?*

Janina: Ich bin immer noch völlig überwältigt. Im Ziel sind so viele Emotionen aus mir herausgebrochen und es war einfach schön zu sehen, wie man seine Lebensträume verwirklichen kann, wenn man hart genug dafür arbeitet. Körperlich ging es mir nach 2 Tagen wieder gut und ich konnte wieder ganz normal gehen.

*Redaktion: Was waren die größten Herausforderungen?*

Janina: Im Vorfeld war es nicht immer einfach, den Dienst und das Training zu koordinieren. Da ich sehr perfektionistisch veranlagt bin, möchte ich immer 100 % bringen, da stoße ich manchmal an mein Limit.

Im Rennen waren die größten Herausforderungen die starken Wellen im Pazifik, da musste ich ziemlich viel investieren, und beim Radfahren und Laufen die Hitze. Das Klima ist absolut nicht mit Europa zu vergleichen und ich war auch bisher in keinem vergleichbaren Land. Die Sonne brennt von oben erbarmungslos und teilweise steht die Hitze richtig zwischen den Lava-Feldern.

Dieser Hitze sind die beiden führenden Profi-Starterinnen Lucy Charles-Barkley und Taylor Knibb zum Opfer gefallen.



Nachdem sie nur noch getaumelt sind, mussten sie das Rennen beenden. Bei Km 15 bin ich an der am Straßenrand sitzenden Taylor Knibb vorbeigelaufen, was mir gezeigt hat, dass ich noch deutlicher auf meinen Körper hören muss und mich kühlen muss.

*Redaktion: Wie hältst Du das mental durch? Was geht Dir so im Kopf herum?*

Diese Wettkampftage sind einerseits lang und scheinen nicht zu enden, aber trotzdem gehen sie schnell vorüber.

Ich versuche mir das Rennen immer in kleine Teilstücke zu zerlegen, sodass ich immer ein kleines Teilziel in naher Ferne habe. Bspw. eignen sich beim Radfahren und Laufen Verpflegungsstationen sehr gut dazu. Aber auch zu wissen, dass meine Supporter an einer bestimmten Stelle stehen, motiviert mich immer weiter zu machen und mich darauf zu freuen.

Darüber hinaus aber auch, dass viele Menschen im Hintergrund an mich glauben und mich unterstützen. Denen möchte ich mit einem guten Rennen etwas zurückgeben und sie nicht enttäuschen. Ohne die Unterstützung könnte ich den Sport nicht auf diesem Level betreiben.

*Wie ernährst Du Dich vorher und während des Wettbewerbs?*

Die letzten Tage vor dem Rennen werden für das sogenannte „Carboloading“ genutzt. In der Zeit esse ich fast ausschließlich Kohlenhydrate, mit dem Ziel, meine Kohlenhydratspeicher komplett zu füllen. Vor dem Rennen gibt's morgens 3-4 Toasts mit Marmelade und Honig.

Im Rennen ernähre ich mich ausschließlich von Energy-Gels und speziellen Kohlenhydrat-Getränken. Beim Laufen kommt noch Cola hinzu. Ansonsten nur jede Menge Wasser, damit der Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen wird.

*Wie motivierst Du Dich, wenn der innere Schweinehund aufgeben will?*

Es gibt sehr wenige Momente, in denen ich während Rennen ans Aufgeben denke. In Hawaii ist das nie vorgekommen.

Im Training kommt das manchmal schon vor, aber dann vergegenwärtige ich mir immer, was meine Ziele sind und wofür ich das Ganze tue. Hinzu kommt mein Gedächtnis, dass mein Trainer die Einheiten immer sehr genau anschaut und ich so nicht schummeln kann. Also versuche ich immer, das Bestmögliche aus mir herauszuholen.

*Wie hoch ist die Startgebühr und die weiteren Kosten? Unterstützt Dich dabei jemand?*

Die Startgebühr für das Rennen lag bei 1.650 €. Hinzu kamen die Flüge, der Mietwagen und die Unterkunft auf Hawaii. Die Lebensmittelpreise auf Hawaii sind enorm hoch, da fast alle Lebensmittel importiert werden müssen. Unterm Strich war es auf keinen Fall kostengünstig. Glücklicherweise habe ich einige Sponsoren und Unterstützer, die mir dabei helfen, meine sportlichen Träume zu finanzieren.

*Was ist Dein nächstes Ziel?*

Erst einmal werde ich eine kleine Saisonpause einlegen und dann in meine

Vorbereitung für die nächste Saison starten. Der Mythos des Ironman Hawaii hat mich wirklich gepackt und daher steht für mich fest, dass ich auf jeden Fall nochmal dort starten möchte.

Das Qualifikationssystem hat sich in diesem Jahr geändert und daher werde ich die Entwicklung erst einmal beobachten.

Im Frühjahr würde ich gern beim Ironman Südafrika an den Start gehen, ein Rennen, welches schon sehr lang auf meiner Bucketlist steht. Denn für mich ist es auch wichtig, dass mich meine Rennen um die Welt bringen und ich meinen Horizont erweitern kann.

*Warum bist du Mitglied der GdP?*

Ich bin in der GdP, weil ich glaube, dass man gemeinsam mehr erreicht als allein. Nur wenn wir als Polizeibeamte zusammenhalten, können wir faire Tarifverträge, gute Arbeitsbedingungen und Sicherheit im Dienst durchsetzen.

Darüber hinaus bin ich froh, immer Ansprechpartner zu haben, die ich problemlos kontaktieren kann und die ihr Bestes geben, mir weiterzuhelfen. ■



Simone Riese  
BZG Nordhessen



im Zieleinlauf



geschafft!!

# WIR BRAUCHEN EUCH –

## HERZLICH WILLKOMMEN IN DER GdP HESSEN!

### Ein kurzer Rückblick auf die Neueinstellungen Anfang September

Alle vier hessischen GdP-Teams waren wie immer hoch motiviert und freudig Anfang September ans Werk gegangen.

Uns ist es als GdP Hessen immer sehr wichtig, Euch die neuen Studis an allen vier Standorten in Wiesbaden, Mühlheim, Gießen und Kassel kompetent und freudig zu begrüßen.

Durch die Vorträge und die Arbeit der Teams am Stand konnten wir von fast 74% in ganz Hessen und fast 90% bei der Schutzpolizei und Kriminalpolizei in Kassel die jungen Kolleginnen und Kollegen von dem Wert einer Mitgliedschaft in der GdP Hessen überzeugen. Mit einem monatlichen Beitrag von 2,50 Euro erhalten sie das Fachhandbuch und die Einsatztasche oder einen Rucksack und genießen auch alle Absicherungen wie Rechtsschutz und Dienstaftpflicht, falls es im Praktikum erforderlich wird.

Leider stellen wir bei den letzten Einstellungsterminen vermehrt fest, dass unser „blauer Mitbewerber“ an einigen Standorten bewusst falsch über den GdP-Rechtsschutz berichtet und so bei den jungen Menschen für Verunsicherung sorgt. Zumal die Aussagen, die dort getroffen werden, inhaltlich falsch sind. Warum berichtet der „blaue Mitbewerber“ nicht einfach über sich und seine Leistungen und versucht uns als GdP schlecht zu machen?

Auf das Niveau des gegenseitigen „schlecht Redens“ wird die GdP jedenfalls nicht einsteigen.



In Kassel habe ich mit Urmel (Hans-Joachim Barwe) aus der Seniorengruppe einen sehr guten Stellvertreter als Standortverantwortlichen. Ja richtig gelesen! Unsere Seniorengruppe unterstützt uns seit Jahren im Team mit sehr viel Erfahrung, Freundlichkeit und Kompetenz, sie ist auch am Stand, wenn die Aktiven, wie schon passiert, alle in Einsatzlagen sind und nicht für die GdP da sein können.

Unseren Vortrag in Kassel hat das **KMB-Team** gehalten. Katharina, Melina und Ben. Ben ist der neue Vorsitzende der Jungen Gruppe HÖMS Nordhessen und Katha und Melina sind nach ihrer Graduierung im Sommer 2025 in das Team der Jungen Gruppe Nordhessen gewechselt. Das junge Team hat einen super Erfolg für uns als GdP Nordhessen eingefahren. Auch Cooper, unser GdP Lieblings-Werbe-

träger, war wieder an zwei Tagen mit am Stand.

Auch im Februar werden wir wieder bereit sein, die jungen Menschen früh für die GdP zu interessieren. Mit der Mitgliederwerbung ist es wie mit einem alten Baum. Nur wenn der starke, kräftige Stamm auch genügend neue Wurzeln bekommt, ist er überlebensfähig!

Allen Helferinnen und Helfern an den Ständen und in den Vorträgen möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen! ■



Stefan Ruppel  
BZG Nordhessen



# JUNGE GRUPPE DER GdP RICHTET SICH NEU AUS

Mit großer Freude blickt unsere Junge Gruppe Hessen auf eine erfolgreiche Sitzung im Rahmen der Landesjugendkonferenz 2025 im Landgasthaus Bechtel in Zella zurück. Nach einem lebendigen Austausch ist unser gemeinsamer Weg klarer denn je – und mit neuem Vorstandsteam starten wir voller Energie in die nächsten vier Jahre.

## Rückblick auf den Auftakt

Die Sitzung begann mit einer herzlichen Begrüßung und der Vorstellung des Tagesprogramms. Als Gäste konnten wir die DBG-Bezirksjugendsekretärin Charlotte Rosa-Dick sowie vom Bundesjugendvorstand der Jungen Gruppe, Michél Odenthal, begrüßen.

Im Mittelpunkt standen die aktuellen Entwicklungen sowie die Ausrichtung unserer Jugendorganisation auf die kommenden Jahre. Die Einladung zur aktiven Mitgestaltung wurde von allen Anwesenden mit großer Erwartung aufgenommen. Die Atmosphäre war von Respekt, Offenheit und Engagement geprägt.

## Beratung und Beschlussfassung der Anträge

Im Anschluss wurden mehrere wichtige Anträge zur Debatte gestellt. Diese betrafen die strategische Ausrichtung, organisatorische Abläufe sowie zukünftige Projekte.

Es gab eine offene Diskussion, Fragen wurden gestellt, Argumente ausgetauscht



**Danke für das Engagement der letzten Jahre (v.l.n.r. Vorsitzender Lukas Brauer, scheidende Mitglieder Kai Bette und Franziska Fuchs, Stellvertreterin Anna Raschke)**



# JUNGE GRUPPE

und verschiedene Perspektiven eingebracht

Die behandelten Anträge wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Dadurch haben wir eine solide Grundlage geschaffen, um unsere Ziele proaktiv umzusetzen und der Landes-GdP weiterzuleiten.

## Bildung eines neuen Vorstands

Ein besonders bedeutender Tagesordnungspunkt war die Neubesetzung des Vorstandes: In einer Wahl wurde ein engagiertes Team gewählt, das für die kommenden vier Jahre die Leitung übernehmen wird. Die neue Zusammensetzung bringt frische Ideen und vielfältige Kompetenzen mit – eine ideale Basis dafür, unsere Ziele gemeinsam anzugehen.

Dank an dieser Stelle an alle Kandidierenden und an alle Teilnehmenden, die mit ihrer Stimme und Präsenz ihre Unterstützung gezeigt haben. Der neue Vorstand ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Organisation mit Elan voranzubringen.

## Blick nach vorn

Mit den beschlossenen Anträgen und dem frisch gewählten Vorstand starten wir in eine spannende Phase.

Wir sind überzeugt: Gemeinsam können wir viel bewegen. Der neue Vorstand wird mit Leidenschaft und Verantwortung auftreten. Wir danken allen Teilnehmenden für ihre aktive Rolle – und freuen uns auf vier Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit!

Der neue Landesvorstand der Jungen Gruppe Hessen besteht aus:

- Vorsitzender: Lukas Brauer (KD-PPNH)
- Stellvertreterinnen: Anna Raschke (TEE-HPE), Gianina Lüttger (HPT), Janina Fischer (KD-PPFFM)

- Kassierer: Stefan Krollmann (PD-PPWH)
- Stellv. Kassiererin: Angelina Arnold (KD-PPNH)
- Schriftführerin: Katharina Eggert (PD Schwalm-Eder-Kreis-PPNH)
- Stellv. Schriftführerin: Cora Borrmann (EE41-HPE)

Wir danken allen scheidenden Mitgliedern des Landesjugendvorstandes und freuen uns darauf in den nächsten 4 Jahren gemeinsam Zukunft zu gestalten! ■



Lukas Brauer  
Junge Gruppe



**Neuer Vorstand: v.l.n.r.:  
Kassierer Stefan Krollmann,  
Stellvertreterin Gianina Lüttger,  
Vorsitzender Lukas Brauer**

# DER ZUG HAT KEINE BREMSEN

## BLAULICHTMILIEU PARTY DER GdP NORDHESSEN IM GLEIS 1 IN KASSEL

Die bereits etablierte Blaulichtparty der GdP Nordhessen war auch Ende September wieder ein voller Erfolg. Mit dem DJ Sascha gelang es erneut, unsere Gäste auf die Tanzfläche zu bringen und bis nach Mitternacht ausgelassen zu feiern und zu tanzen.

Auf der Tanzfläche wurde auch der Song „Aloha Heja He“ von Achim Reichel sitzend und rudernd mitgesungen, auch „der Zug hat keine Bremsen“ von Mia Julia und Lorenz Büffel ließ die Stimmung steil steigen.

Wir durften wieder in der in Kassel sehr bekannten Diskothek Gleis 1, gegenüber dem Polizeipräsidium, unsere Party feiern. Dies ist schon seit vielen Jahren eine gute Tradition geworden.

Die Gäste füllten das Gleis 1 nach 22 Uhr gut aus. Die Junge Gruppe Nordhessen und Manu und Caro von der Signal Iduna mit ihrem Team hatten am Eingang sich einen besonderen Empfang überlegt. Den Gästen wurde ein „Shot“ in Form eines Klopfers oder für die Fahrer eine Süßigkeit angeboten, wenn sie dem Instagram Kanal der GdP Nordhessen folgen oder bereits Follower sind. Die Aktion kam richtig gut an, der Instagram Kanal der **GdP Nordhessen** (so findet ihr uns auf Instagram) bekam reichlich Zuwachs an diesem Abend!

Von unseren Freunden von der Bundespolizei in Eschwege sowie der Polizei Niedersachsen waren wieder viele Gäste anwesend. Die Kollegen der Feuerwehr Kassel nutzen den Abend für den Ab-

schluss eines mehrwöchigen Seminars an der Landesfeuerwehrschule. Gäste vom Rettungsdienst, von der HÖMS Kassel und natürlich unseren Kolleginnen und Kollegen aus der Bezirksgruppe Nordhessen bildeten ein buntes, gut gemischtes Publikum.

Der Bundespolizeistandort Eschwege kommt immer mit extra organisierten Bussen zu unseren Partys!

Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern, die am Einlass, der Kasse oder Garderobe mitgeholfen haben, die Party zu ermöglichen.

Wie im letzten Jahr, werden wir am **09. April 2026** wieder die nächste Blaulichtparty im Gleis1 mit DJ ChiliT organisieren. Wir werden euch rechtzeitig über den Termin informieren. ■

Stefan Ruppel  
BZG Nordhessen



Das Helferteam



## AUF EIN NEUES!

### LANDESSENIORKONFERENZ 2025 IN ZELLA

Gut fünfzig Gewerkschaftsmitglieder, überwiegend im Seniorenalter, kamen am 11. September in Zella zusammen und sie hatten nur im Sinn zu diskutieren und zu wählen. Okay, es gab auch reichlich Tagungsgetränke und ein den Anstrengungen angemessenes Mittagessen aus Bechtels bekannter, ja fast schon

berühmter Küche. Angesichts dieser Rahmenbedingungen – das Wetter spielte auch mit was bei einer Saalveranstaltung nicht allzu schwer war – konnten die Delegierten aus neun Bezirksgruppen um kurz nach zehn ans Werk gehen.

Zunächst überlegte Reinhard Mey in seinem Lied zum Tage, dass auch er of-

fensichtlich älter wird. Das ist nicht verwunderlich, denn der gute Mann ist schon 82 Jahre alt. Nicht nur das Alter hat er gemeinsam mit einigen Delegierten, auch gemeinsam haben sie, dass sie in dieser Lebensphase noch mit Kopf und Herz aktiv. Reinhard mit seiner Musik, die Delegierten mit ihrem Engagement für und in

der GdP. So galt der erste Willkommensgruß des Landesseniorenvorsitzenden Bernd Braun besonders diesen Kolleginnen und Kollegen, dann schloss er alle anderen ein. Er begrüßte auch die Gäste der Veranstaltung, an der Spitze Gundula Thiele-Heckel, die in Vertretung des Bundeseniorenvorsitzenden Ewald Gerke das Grußwort des Bundeseniorenvorstandes überbrachte. In diesem wies sie vor allem auf die laufenden Initiativen des Bundeseniorenvorstandes hin und hob dabei die Auflage der neuen Broschüren hervor. Gundula verdiente sich ihren Applaus redlich. Der Willkommensgruß galt darüber hinaus den Vertretern des gLBV Nina Bachelier, Daniel Klimke, Stefan Rüppel und Sebastian Schubert sowie der Landesfrauenvorsitzenden Andrea Baumgart.

Nicht vergessen sind unsere verstorbenen Mitglieder. Im Gedenken an sie verlas Bernd Braun elf Namen aus allen Bezirksgruppen. Für sie hatte sich die Konferenz erhoben und harrete aus, als auch noch an die Toten des Terroranschlags in New York erinnert wurde, der sich zum 24. Mal jährte.

In seinem Geschäftsbericht ging der Landesseniorenvorsitzende auf den Beginn der Legislatur ein, die noch ganz im Zeichen der Coronapandemie gestanden hatte. Das hinderte den neu gewählten nicht daran mit Engagement und Zuversicht an die Arbeit zu gehen. Davon ließ er sich auch nicht abhalten, als zwei Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt erklärten. Die Nachfolgeregelungen verliefen in den betroffenen Bezirksgruppen unterschiedlich. Diese Entwicklung zeigt die Notwendigkeit frühzeitig und nachdrücklich für Nachwuchs in den Seniorenvertretungen

zu sorgen. Der Landesseniorenvorstand wird diese Bemühungen unterstützen.

Den größten Teil des Berichts nahm naturgemäß die Arbeit des Seniorenvorstandes ein. Der Schwerpunkt hatte dabei auf den bekannten Seniorenthemen gelegen. Wohnen, Mobilität und die Gesundheitsvorsorge sind Daueraufgaben, ebenso das Bemühen, Altersarmut zu verhindern, insbesondere für die Rentnerinnen und Rentner.

Ein bis dahin eher weniger beachteter Aspekt rückte jetzt in den Vordergrund. Wie sieht es aus mit Wertschätzung des Dienstherrn und der Dienststellen für ihre ehemaligen Beschäftigten? Dieser Frage ging der Landesseniorenvorstand in einer Klausur nach und hatte dazu den seinerzeit noch neuen Innenminister eingeladen. Der hatte dieses Thema noch gar nicht auf dem Schirm und sagte zu, es in seinem Ministerium auf die Tagesordnung zu setzen. Ein sichtbares Zeichen sollte nach den Vorstellungen der hessischen Seniorinnen und Senioren einen Ausweis nach dem Muster des in Arbeit befindlichen Dienstausweises für die hessische Polizei sein. Die Ministerialbürokratie hatte eine Menge Bedenken und verhinderte das Vorhaben. Das war nach der guten Gesprächsatmosphäre vorher eine Enttäuschung. Diese wurde zu einer Vertrauenskrise als die nach den Tarifverhandlungen zugesagte und bereits im Landtag beschlossene Übernahme des Ergebnisses für die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger verschoben wurde. Diese Krise hält weiter an, wie an der Reaktion der Versammlungsteilnehmer zu erkennen war. Auch eine Frage der Wertschätzung ist die

hartnäckige Abwehrhaltung des für die Seniorenarbeit zuständigen Ministeriums, unserer Konferenz für ein Statement und eine Diskussion zur Verfügung zu stehen. Offenbar hatte dort niemand Zeit für uns – oder nichts zu sagen.

Neu im Aufgabenspektrum war die Teilnahme eines Seniorenvertreters an den Tarifverhandlungen im Frühjahr 2024. Dies ist die Folge des Landesdelegiertentages im Jahr 2022 als die Delegierten mit einer Satzungsänderung den GdP-Senioren einen Sitz im geschäftsführenden Landesbezirksvorstand gewährten. Damit sind sie ganz nah am wichtigsten Entscheidungsgremium zwischen den Delegiertentagen dran. Damit hat die Seniorenarbeit in der hessischen GdP einen neuen Stellenwert erhalten. Das wird auch dadurch deutlich, dass die Seminare für angehende und vorhandene RuheständlerInnen und RentnerInnen durch eine Reihe mit Veranstaltungen zur Steigerung der Kompetenz im Umgang mit der zunehmenden Digitalisierung erweitert wurden. Unterstützt durch sachkundige Kollegen im gLBV wurde auch die Präsenz in den neuen Medien verstärkt.

In der anschließenden Aussprache standen die Beihilfe und die mangelnde Wertschätzung im Mittelpunkt. Vor allem die nach wie vor unzumutbar langen Bearbeitungszeiten erregten den Unmut der Delegierten. An mehreren Beispielen wurde die Misere deutlich gemacht.

Die Besorgnis der Versammlungsleitung, der Zeitplan könnte nicht eingehalten werden, begegnete zunächst die Mandatsprüfungs- und Wahlkommission und anschließend die Delegierten mit hohem Tempo und dem Verzicht auf Geheimnisse bei den folgenden Wahlen. Diese erfolgten rasch für die in den Seniorenrichtlinien vorgesehenen Funktionen sowie die Bestätigung der Beisitzer. Das Ergebnis ist am Ende des Berichts aufgeführt. So blieb noch genügend Zeit für die Antragsberatung.

Hier stand die Diskussion über die Aktualisierung der hessischen Seniorenrichtlinien im Mittelpunkt. Sie brachte einige Änderungen in den Entwurf, der am Ende einstimmig angenommen wurde. Das galt auch für den Dringlichkeitsantrag des Landesseniorenvorstandes. Er befasst sich mit der Bearbeitung der Beihilfeanträge und beruht auf einer Gesetzesinitiative des Bundes. Im Vorgriff auf die Bearbeitung auf dem kommenden Landesdelegiertentag werden wir den inhaltlichen Auftrag vorab aufgreifen.



Der neugewählte Vorstand der Landessenioren (ohne Charly Braun)

Nach dem typisch Bechtel'schen Mittagessen war die Würdigung des bisher im Landesseniorenvorstand eingebrachten Engagement an der Reihe. Harald Döbrindt, Vorgänger des im Amt bestätigten Landesseniorenvorsitzenden, hat sich zukünftig ganz auf die Pflege des Familienlebens und des heimatlichen Grundstücks sowie dem Reisen verschrieben und erhielt unter dem Beifall der Konferenz ein kleines aber feines Verzehrpaket aus der Schwalm.

An Stefan Ruppel, auch in Vertretung des Landesbezirksvorsitzenden Jens

Mohrherr Gast der Konferenz, und Daniel Klimke, Vorsitzender des Hauptpersonalrates, lag es, die aktuellen Themen darzustellen. Die engagierte und zum Teil auch emotionale Debatte zu den Berichten zeigte, dass auch Ehemalige noch im polizeilichen Leben stehen, wenn auch nur noch mit einem Bein oder Arm.

In seinem Schlusswort skizzierte Bernd Braun die Herausforderungen für die Seniorenarbeit in den nächsten Jahren. Drohende Einkommensverluste durch Kürzung bei den Renten und Pensionen, Einschnitte im Gesundheitssystem, weni-

ger Förderung des öffentlichen Personenverkehrs sind nur einige Beispiele dafür. Äußerungen aus der Politik – der Sozialstaat ist nicht mehr finanzierbar – oder der Wissenschaft – soziales Pflichtjahr für Rentner – lassen den Schluss zu, dass es für uns als Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen viel zu tun gibt. Wir gehen zuversichtlich in diese Zukunft – mit Kopf und Herz aktiv in unserer GdP. ■

Harald Zwick  
BZG MH

## ERFOLG ERZEUGT NACHFRAGE

### DAS SEMINAR „VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND“ HAT REGEN ZUSPRUCH

Seit über 10 Jahren bietet die Seniorengruppe der GdP Hessen das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ in unterschiedlicher Form an. Nicht zuletzt durch die geburtenstarken Jahrgänge nahm die Nachfrage zu unserem Seminar stetig zu. In diesem Jahr hatten wir die erste Gruppe im Frühjahr in Willingshausen-Zella zu Gast. Schon vor dem Beginn war klar, dass das Seminar im September wieder ausgebucht war und eine Warteliste für die nächsten Termine bestand. Somit hatten wir die spontane Idee noch im Herbst ein drittes Seminar anzubieten. Es war keine Überraschung, dass nach der Ankündigung auch dieses dritte Seminar komplett ausgebucht war.

Was bieten wir den Teilnehmenden denn in unseren Seminaren an? Im September begann das Seminar mit einer Betrachtung von Bernd Braun, unserem Landesseniorenvorsitzenden, der auch aus seiner dienstlichen Tätigkeit eine große Erfahrung als Coach und Teamer mitbringt. Bernd stellte den Seminarteilnehmern die Frage, was sie vom Ruhestand erwarten und welche Pläne sie haben. Die Antworten waren sehr unterschiedlich. Viele sind froh es „endlich geschafft“ zu haben, andere haben schon während ihrer Berufstätigkeit Pläne für „danach“ geschmiedet und sich darauf vorbereitet.

Ein weiterer fest gesetzter Baustein ist ein Vortrag über Möglichkeiten, wie man die eigene Gesundheit im dritten Lebensabschnitt am besten pflegt. Wir engagieren dafür Mediziner und können dabei auf

zwei Dozenten zurückgreifen, deren Vorträge den Blickwinkel erweitern, die keinen erzieherischen Anspruch haben und nebenbei auch unterhaltsam sind. Mit Dr. Klaus Edel und Markus Schimmelpfennig haben wir diese Ausnahmetalente gefunden. Klaus Edel ist der Chefarzt der Prävention im Herz-Kreislauf-Zentrum in Rotenburg an der Fulda und Markus Schimmelpfennig war stellvertretender Leiter des Gesundheitsamtes der Region Kassel.

Was wir als festen „Part“ in unseren Seminaren einplanen, ist das Thema „Beihilfe“. Auch hier haben wir einen erfahrenen Dozenten in unserem Team, Gerhard Kaiser. Er war bis zu seiner Pensionierung Teamleiter bei der Beihilfestelle des RP Kassel, Außenstelle Hünfeld. Gerhard vermag es, in seiner eigenen Art die Möglichkeiten und Tücken im Zusammenhang mit der Beihilfe kurzweilig aufzuzeigen.

Vor seinem Vortrag hatten wir in diesem Jahr erstmals mit Frau Domnic, einer Pfarrerin aus Frankfurt, eine Stunde eingebaut, in der die Seminarteilnehmer über ihre besonderen Erlebnisse im Dienst, die mitunter sehr prägend waren, zu sprechen. Die Wortbeiträge waren selbstverständlich freiwillig und bezogen sich auf positive, aber auch verstörende und mitunter auch schreckliche Erlebnisse. Diese Stunde der Ruhe und Reflexion kam bei den Seminarteilnehmern sehr gut an.

Als weiteren Coach haben wir mit Thomas Frank einen frisch pensionierten Kollegen gewinnen können, der aus seiner beruflichen Nebentätigkeit den Kolleginnen und Kollegen die Bedeutung von Versicherungen im Alter nahebringt. Natur-



lich gibt es Versicherungsleistungen, die man als junger Mensch benötigt, die aber im Ruhestand entbehrlich sind.

Peter Schütrumpf von der Bundespolizei ist unser Ass im Ärmel, wenn es um die Frage von Vorsorge geht. Er ist ein Fachmann für Vorsorgevollmachten und entsprechenden Verfügungen. Peter kann immer wertvolle Tipps rund um das Thema geben und Fallstricke aufzeigen.

Nicht nur trockene Vorträge halten wir für das Seminar bereit. Wir haben in den letzten Jahren verstärkt das Landhotel Bechtel in Willingshausen-Zella gewählt. Man könnte sagen, dass die GdP dort eine zweite Heimat gefunden hat. Zella liegt nur ein paar Kilometer von der „Schwalmmetropole“ Ziegenhain entfernt. Mit Hans-Joachim („Urmel“) Barwe, einem echten Schwälmer Urgestein, haben wir einen Betreuer der Seminare, der sich auch um den kulturellen Teil kümmert. Stadtrundgänge durch das historische Stadtzentrum, ein Besuch des Schwälmer Heimatmuseums und mitunter auch ein Besteigen des großen Kirchturms am Paradeplatz – mit herrlichem Rundblick über Knüll und Schwalm – sind eine wohlthuende Unterbrechung des Se-

minarablaufs, dessen Vorträge auch Konzentration abverlangen.

Wenn das Seminar vorbei ist, hegen einige Kolleginnen und Kollegen die Befürchtung, dass die Waage zu Hause einen Warnton abgibt. Denn die Verpflegung im Hotel Bechtel ist schon bemerkenswert, ebenso wie die Größe der Portionen.

Ein schöner Nebeneffekt des Seminars ist, dass die Teilnehmenden ziemlich gleichzeitig ihren Dienst beim Land Hessen angetreten haben. Nach der Ausbil-

dung hat man sich aus den Augen verloren und die dienstlichen Werdegänge sind sehr unterschiedlich. Wir haben schon oft ein großes Wiedersehen in unseren Seminaren miterleben dürfen.

Das nächste Seminar planen wir für das Frühjahr 2026. Teilnehmen können alle Kolleginnen und Kollegen ab 58 Jahren, die den Eintritt in den Ruhestand unmittelbar vor sich oder aber auch schon hinter sich haben. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der GdP Hessen in

Wiesbaden entgegen. Wir freuen uns euch in den nächsten Seminaren bei uns begrüßen zu können. ■



Volker Zeidler  
GdP Seniorengruppe  
Hessen

## IM NORDEN KANN MAN ES AUSHALTEN

### FAHRT DER GdP SENIORINNEN UND SENIOREN NACH ROSTOCK

**Viele Jahre hatten wir unsere Fahrten gen Süden ausgerichtet. 2024 waren wir in Berchtesgaden, 2023 in Immenstadt und in Lothringen/Elsass waren wir auch schon. Diesmal hatten wir Rostock als Ziel auserkoren.**

In der zweiten Oktoberwoche ging es los, wie immer mit dem Bus der Firma Obersberger. Klaus, unser Busfahrer stimmte alle Fahrtteilnehmer und -teilnehmerinnen auf die doch ziemlich lange Anreise über Hamburg und Lübeck ein.

Am Nachmittag erreichten wir unser Hotel, dessen Mannschaft perfekt auf unsere Ankunft vorbereitet war. So flott und unproblematisch mit knapp 50 Personen einchecken, das war schon bemerkenswert. Am Abend hatten wir ein gemeinsames Abendessen im Forstbrauhaus Trotzenburg gebucht. Die Bedienung dort stand der unseres Hotels in Nichts nach, Ruckizucki standen Getränke und Speisen

auf dem Tisch. Möglich war das durch die perfekte Vorarbeit von Simone Riese, die sich um die Bestellungen schon auf der Hinfahrt gekümmert hatte.

Am nächsten Morgen stand unsere obligatorische Stadtführung auf dem Programm. Mit zwei Gruppen und zwei Fremdenführern erkundeten wir die wirklich sehenswerte Hansestadt. Gleich zu Beginn vermittelte der Stadtführer unserer Gruppe, Herr Niemann, einen Eindruck über den trockenen Humor der Norddeutschen. Sein Motto: „Beginne den Tag mit einem Lächeln, dann hast Du es hinter Dir!“

Rostock ist mit 210.000 Einwohnern etwas größer als Kassel. Eine Gemeinsamkeit ist die Universität. Die Stadtführer machten ihre Arbeit klasse und wir hatten zum Schluss jede Menge Informationen erhalten, die uns Rostock nähergebracht hatten.

Am Mittag ging es dann vom Rostocker Hafen mit dem Schiff nach Warne-

münde. Auch hier hatten wir einen wirklich sehr kundigen Bootsführer, der uns erklärte, wie der Hafen Rostock funktioniert und was es dort alles zu sehen gibt.

In Warnemünde war dann freier Aufenthalt und jeder konnte sich nach eigenem Geschmack an Shopping, Strand, dem tollen Wetter oder auch der üppigen Gastronomie dieses Ferienortes erfreuen.

Am Samstag sind wir mit dem Bus nach Bad Doberan gefahren und sind dort in die Schmalspurbahn „Molli“ eingestiegen, mit der wir bis nach Kühlungsborn gefahren sind. Die Bahn wurde vor 139 Jahren in Dienst gestellt und verfügt noch über die Waggons, die Ende der 20er Jahre an die Küstenbahn geliefert wurden. In Kühlungsborn hatten wir wieder freien Aufenthalt und wurden von unserem Busfahrer Klaus Kümmerle nachmittags abgeholt.

Jede Reise geht auch mal zu Ende. Wir hatten allerdings vor, auf der Rückfahrt



Schloss Schwerin, Unesco Weltkulturerbe



Die Gruppe am Bahnhof der Molli-Bahn in Doberan

noch einen „Einkehrschwung“ im Schloss Schwerin zu machen. Etliche Male sind wir an Schwerin vorbeigefahren und wussten, dass es „der schönste Landtag“ Deutschlands ist. Aber keiner aus unserer Gruppe hatte bis dahin das Schloss von innen besichtigt. Das taten wir dann wieder in zwei Gruppen. Das Schloss wurde im 12. Jahrhundert auf einer kleinen Insel erbaut. Zunächst war es eine slawische Wehrburg, die allerdings schnell zerstört wurde. Der älteste, noch erhaltene Teil stammt aus dem 16. Jahrhundert und seine heutige Form bekam das Schloss Mitte des 19. Jahrhunderts. In 1910 fiel

ein großer Teil des Schlosses einem Brand zum Opfer, wurde danach aber wieder aufgebaut. In 1918 wurde das Schloss dann an den Staat übergeben, weil der dort residierende Fürst abdanken musste. Heute ist es Sitz des mecklenburgischen Landtags.

Über Ludwigslust, Magdeburg, Braunschweig und Salzgitter ging es dann zurück „in unser ahles Nest“ Kassel, wo wir gegen 20:00 Uhr ankamen. Ach so, wir kamen ja gar nicht in Kassel an. Der Abfahrtsort musste von uns von Kassel nach Baunatal verlegt werden, weil es in Kassel keinen geeigneten, kostenfreien Parkplatz

mehr gibt, wo man rund 25 Pkw und einen Reisebus unterbringen kann. Der Parkplatz Auestadion wurde eingezogen und wird bebaut, die IV. Abteilung hat ein Parkhaus, das gerade so für die Studierenden und die dort beschäftigten Kolleginnen und Kollegen ausreicht. Der Rest der Parkplätze ist entweder zu klein oder kostenpflichtig. So ändern sich die Zeiten.

Ein Fazit bleibt: Rostock ist eine Reise wert. ■

Volker Zeidler  
Seniorengruppe GdP  
Nordhessen



Vor einigen Monaten fanden bereits die Tarifverhandlungen des Bundes und der Kommunen statt (TVöD). Es gab folgendes Ergebnis: Eine Gehaltserhöhung

von 3% ab dem 1.4.2025 und weitere 2,8% ab dem 1.5.2026. Die Laufzeit beträgt 27 Monate.

Dieser Abschluss betrifft bei uns nur die Kolleginnen und Kollegen der Ordnungsämter und Stadtpolizei in der GdP Hessen.

Die Tarifverhandlungen der Länder (TVL), dies sind alle Bundesländer außer Hessen, beginnen ihre Verhandlungen am 1.-3.12.2025 und haben die letzte Runde am 12.02.2026. Das hier erzielte Ergebnis betrifft kein Mitglied der GdP Hessen, es wird aber wie in den Jahren

zuvor auch die Messlatte werden, für die Tarifverhandlungen Hessen.

Hier haben wir die Abschlussrunde am 26./27. März 2026. Die GdP Tarifkommission verhandelt hier das Ergebnis mit. Auch aus unserer Bezirksgruppe Nordhessen sind 6 Kolleginnen und Kollegen dabei. Alles, was wir dort verhandeln, gilt erst einmal nur für den Tarif. Der Innenminister muss erst dann das Ergebnis auf die Beamten und Versorgungsempfänger übertragen.

## LESERBRIEF

### „DIE FAMK ZAHLT NUR VERZÖGERT UND SEHR SPÄT“

Zum Artikel im Polizeireport Nr. 115, September 2025, von Stefan Rüppel

In Ergänzung zu Stefans Bericht kann ich aus eigener Erfahrung und persönlichen Telefonaten mit der FAMK, jetzt INTER, dazu folgendes ergänzen:

Nicht nur, dass es bei der INTER in Folge der als bekannt vorausgesetzten Fusion und der daraus resultierenden Systemzusammenführung durch Übernahme der Versichertendaten der FAMK in das INTER System zu teilweise erheblichen Zahlungsverzögerungen eingereicherter Rechnungen kam und noch immer kommt, gibt es auch offensichtlich erhebliche Defizite bei den Sachbearbeitern hinsichtlich des Umgangs mit den Versicherten. Diese haben bereits vor Jahren eine Erklärung zur Wahlleistungserstattung und Beihil-

fevorfinanzierung derselben durch die FAMK abgegeben und Monat für Monat den dafür fälligen Beitrag (18,90 Euro) von ihren Gehalts- und Versorgungsbezügen abgezogen bekommen. Nicht nur, dass die Sachbearbeiter offensichtlich einen unterschiedlichen Kenntnisstand zu den Wahlleistungen und dem Umgang damit haben, sind einige auch der Ansicht, dass es für die Erstattung der Wahlleistungen durch die FAMK/INTER eines eigenen Wahlrechtstarifes bei der Versicherung bedarf. Die INTER lehnt mittlerweile eingereichte und in Anspruch genommene Wahlrechtsleistungen mit der Begründung ab, wenn kein eigener Versicherungstarif dafür vorliegt. Andere Sachbearbeiter fordern dagegen einen Nachweis über die Wahlrechtsvereinbarung, u.a. durch Übersendung einer Kopie

des aktuellen Gehalts- oder Versorgungsnachweises und der nochmaligen Einreichung der Wahlrechtsleistungsrechnungen, was dann zu einer erneuten Prüfung führen soll und nochmals eine erhebliche Auszahlungsverzögerung bedeutet. Entsprechende Erklärungen sollten eigentlich vorliegen, da die Abrechnung der Leistungen bisher kein Problem war. Erst durch mehrfache Mails und Telefonate mit der Geschäftsführung selbst konnte geklärt werden, dass natürlich diese Wahlrechtsleistungen im Rahmen der Beihilfeansprüche dafür von der INTER erstattet werden. Sollten also entsprechende Leistungen durch Sachbearbeiter der INTER als nicht erstattungsfähig zurückgewiesen werden ist es zielführend sich mit dem Sachbearbeiter direkt oder ggf. der Leitung der Beihilfeabteilung in

Verbindung zu setzen und auf die Zahlungsvereinbarung der Beihilfestelle mit der FAMK zu verweisen, am besten unter Beifügung eines aktuellen Gehalts- oder Versorgungsnachweises, aus dem die Aktualität der Zahlung des vereinbarten Wahlleistungsbetrages hervorgeht. Die GdP Nordhessen wird selbst in der Sache nochmals bei der INTER intervenieren und Aufklärung zur Sache einfordern.

**Anmerkung:** Zu guter Letzt hat sich die Geschäftsführung für die Verzögerungen und den teilweise mangelhaften Kenntnisstand der Sachbearbeiter entschuldigt und eine zukünftig zügigere Bearbeitung nach Einzelfallprüfung zugesagt. ■



Klaus-Dieter Stipanowsky  
KG Werra-Meißner



## TAGESSEMINAR

Die Bezirksgruppe der GdP Nordhessen bietet an:

### Workshop und Vortrag zum Thema „Finanzielle Bildung“

am 27. Januar 2026, 09:00 Uhr, im Polizeipräsidium Nordhessen, Kantine nebenraum

*Anmeldung erforderlich bei Jörg Reps 0561/910-1013*



In diesem interaktiven Vortrag lernst du, wie du eine gesunde Beziehung zu Geld aufbaust, deine finanziellen Ziele klar definierst und eine solide Grundlage für deine Zukunft schaffst. Am Ende des Workshops hältst du einen individuell erarbeiteten, praktisch umsetzbaren Finanzplan in den Händen.

#### Inhalte des Workshops:

- **Mentale Einstellung zu Geld** – Lerne wie deine Denkweise deinen finanziellen Erfolg beeinflusst
- **Anleitung zur Ausgangsanalyse der eigenen finanziellen Situation** – Verstehe, wo du stehst und was du brauchst

- **Finanzielle Zielentwicklung mit der SMART-Methode** – setze klare und erreichbare Ziele
- **Das Drei-Konten-Modell** – Eine bewährte Strategie für ein strukturiertes Finanzmanagement
- **Anlagemöglichkeiten** – Ein Überblick über gängige Anlagemöglichkeiten

#### Für wen ist dieser Workshop geeignet?

Ob Einsteiger oder Fortgeschrittener – jeder, der seine finanzielle Zukunft aktiv selbst gestalten möchte, erhält wertvolle Impulse und praxisnahe Methoden vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Referent: Ferdinand Prinz  
Dipl. Verwaltungswirt (FH)  
Dozent für BWL / Finanzielle Bildung  
[luzidefinanzen@gmail.com](mailto:luzidefinanzen@gmail.com)

**Melde dich jetzt an und starte deinen Weg zu mehr finanzieller Sicherheit!**

# PERSONALNACHRICHTEN

## WIR GRATULIEREN

### Zum 60. Geburtstag

*Im Oktober*

Petra Oschmann  
Frank Siebert

*Im November*

Frank Lindenborn  
Silke Rautenkranz  
KG Kassel

### Zum 80. Geburtstag

*Im Oktober*

Volker Albrecht  
Wolfgang Schmidt

*Im Dezember*

Heinz Vogt  
KG Kassel

### Zum 25-jährigen Gewerkschafts- jubiläum

Daniel Scott  
Thomas Schwerdel  
KG Kassel

### Zum 40-jährigen Gewerkschafts- jubiläum

Thilo Wieditz  
Uwe Hartmann  
Jörg Bruchmüller  
KG Werra-Meißner

Joachim Nagel  
Michael Mangold  
Wolfgang Reiffer  
Dirk Sennhenn  
KG Kassel

### Zum 50-jährigen Gewerkschafts- jubiläum

Elisabeth Hermann  
KG Kassel

Es verstarb:

Wolfgang Peters  
KG Kassel

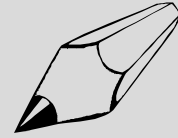
Wir werden dem Verstorbenen ein  
ehrendes Andenken bewahren.

Das Jahr mit seinen Höhen und Tiefen neigt sich schon wieder dem Ende zu und die Feiertage stehen bevor. Allen, die im Dienst sein müssen, wünschen wir einen ruhigen Dienst.

Zum Jahreswechsel wünschen wir euch liebe Menschen an eurer Seite, gutes Gelingen bei allem, was ihr euch vornehmt, und ein rundum glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026 und kommt immer gesund aus dem Dienst nach Hause.



**Die Redaktion**  
Stefan Rüppel  
Volker Zeidler  
Stefan Brehm  
Simone Riese  
Christoph Möhring



## Terminkalender auf einen Blick

**Die Bezirksgruppe Nordhessen  
macht auf folgende Veranstaltungen  
aufmerksam:**

### Wandertermine der Senioren- wandergruppe

Mittwoch, den 28.01.2026  
Mittwoch, den 25.03.2026

### Tagesseminar der Bezirksgruppe Nordhessen

„Finanzielle Bildung“  
27.01.2026, 09:00 Uhr,  
PP Nordhessen, Kantine nebenraum  
Anmeldung bei Jörg Reps  
Tel.: 0561/910-1013

### Mallorca-Blaulichtparty

09.04.2026 Club Gleis 1  
im Alten Hauptbahnhof Kassel

### Landesdelegiertentag der GdP Hessen in Marburg

21.-23.04.2026 im Hotel Rosenpark

### Seniorenfahrt der Bezirksgruppe Nordhessen 2026 nach Pilsen (Tschechien)

08.-11.10.2026  
Vormerkungen jetzt möglich

Anmeldungen unter Tel. 0561/910-1012  
oder 1013

[gdppks@t-online.de](mailto:gdppks@t-online.de)  
[simone.riese.gdp@web.de](mailto:simone.riese.gdp@web.de)

